

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 R. 20 Pf. einschließl.
des „Amts- und Anzeigebblatt“
u. der Nummern. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Nr. 41.

Sonnabend, den 8. April

1899.

Der Herr Bürgermeister von Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände im Verwaltungsbereich der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft werden unter Hinweis auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1879, Seite 165) veranlaßt, über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen, **über 14 Jahre alten Katholiken**, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Personen beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, ein nach Anleitung des der angeordneten Verordnung beigedruckten Formulars (Seite 171 und 172 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1879) anzufertigendes Verzeichniß unter Angabe der von einer jeden Person zu entrichtenden, im Einkommensteuer-Ortskataster ausgeworfenen Normalsteuerföhe und der Zahl der auf den Grundstücken der nicht im Orte wohnenden Grundstücksbesitzer ruhenden Steuer-Einheiten, dafern aber anlagepflichtige Katholiken nicht vorhanden sind, einen Vacatschein bis

zum 30. April ds. Js.

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 4. April 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Ridda.

Lechr.

In Erinnerung wird gebracht, daß alljährlich die **Feuerstätten** zweimal (im Frühjahr und Herbst) und das **Feuerlöschgeräth** viermal von den Ortsbehörden unter Zuziehung des Bezirksförsternsteingefers einer Revision zu unterziehen sind.

Schwarzenberg, am 4. April 1899.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.:

Dr. Perthen, Bez.-Aff.

Lechr.

Die Freistäume der unterzeichneten Behörde sind

Freitag und Sonnabend, den 14. und 15. April ds. Js.

wegen Reinigung für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Schwarzenberg, den 30. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Ridda.

G.

Bekanntmachung.

Sonntag, am 16. April dieses Jahres, 11^{1/2} Uhr Vormittags findet die Einweihung unserer Industrieschule in deren Aula statt. Zu dieser Feierlichkeit wird hiermit öffentlich eingeladen. **Zulassungskarten** sind in der Rathskassenschatzerei zu haben. Nach dem Aktus findet **1^{1/2} Uhr ein Diner**, das Couvert zu 3,00 Mark, statt. Die Zeichnungsliste liegt bis zum **13. April** dieses Jahres in der Rathskassenschatzerei aus. Alle, welche sich für unsere Industrieschule interessieren, sind willkommen.
Eibenstock, den 28. März 1899.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

3. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Dienstag, den 11. April 1899, Abends 8 Uhr
im Rathhaussaal.

Eibenstock, den 6. April 1899.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Schumann.

Tagesordnung:

- 1) Festsetzung der Straßen- und Schleusenbaubeiträge in der Schul- und Oststraße, sowie am Windischweg.

In der Samoafrage

Ist zwar zwischen den drei theilnehmenden Mächten eine Einigung erzielt worden, aber doch nur dadurch, daß Deutschland in einem wichtigen Punkte nachgegeben hat. Die nach der fernen Insel zu entsendende Oberkommission, in der die drei Mächte gleichmäßig vertreten sind, soll nach Mehrheit, nicht mit Stimmeneinheitlichkeit entscheiden und dies bedeutet, daß die deutsche Vertretung überstimmt werden wird.

Einer anscheinend halbamtlichen Aeußerung im „Hamb. Korresp.“ zufolge muß man bei Beurtheilung der samoanischen Wirren strenge zwischen den örtlichen Vorkommnissen und den Verhandlungen der Mächte unterscheiden. Es müßte nachdrücklich betont werden, daß die deutsche Regierung sich weder für noch gegen eine der samoanischen Parteien erklärt hat. Mataafa ist so wenig ihr Mann, wie sie gegen Malietoa-Tanu eingekommen ist. Sie mischt sich keineswegs in die Königswahl, die eine interne Angelegenheit der Samoaner ist und bleibt. Mataafa war der Ordnung gemäß zum König gewählt und von den Konsuln aller drei Mächte bestätigt worden. Erst durch das eigenmächtige, vertragswidrige Vorgehen des amerikanischen Oberrichters ist das ganze Wirrsal entstanden, in das jetzt die Kanonen der Engländer und Amerikaner hineingeworfen, wahrscheinlich ohne es zu lösen, vielleicht es nur noch verschlimmernd. So bedauerlich die Nachrichten aus Samoa sind, so muß doch vor einer Ueberschätzung der Bedeutung der örtlichen Vorkommnisse gewarnt werden. Es ist nicht das erste Blutvergießen auf Samoa. Nicht das erste Bombardement, dessen Schauplatz Apia ist. Der Schwerpunkt der Frage liegt in den Verhandlungen der Mächte, und hier haben sich, gerade in den letzten Tagen, die Anzeichen gemehrt, daß England und Amerika den vertragstreuen Standpunkt Deutschlands anerkennen und nachahmen werden, um in

Güte und Frieden zu einem Einvernehmen zu kommen. Die Anregung Deutschlands, durch Abberufung sämtlicher jetzt in Samoa fungirenden europäischen Beamten reinen Tisch zu machen, die persönlichen Rivalitäten zu beseitigen und den Boden für eine rein sachliche Behandlung der leidigen Frage zu gewinnen, muß bei dem blutigen Eingreifen der Amerikaner und Engländer sich nunmehr als doppelt förderlich erweisen. Deutschland hat schon früher erklärt, es werde, falls die deutschen Beamten sich im Unrecht befänden, was nicht bewiesen, nicht zögern, sie abzurufen. Es kann und muß erwarten, daß man in London und Washington dieselbe Loyalität besitzt, das Verhalten der Beamten und Gesandtschaften prüft und nach dem Wortlaut und Geist des, wenn auch unglücklich gefaßten, so doch rechtsgültigen Vertrages von 1889 handelt, bis eine neue Ordnung der Dinge erfolgen kann.

Die vornehme diplomatische Ruhe, die aus obigen Aeußerungen spricht, findet sich bei Engländern und Amerikanern leider nicht vor. Obwohl Deutschlands materielle Interessen auf Samoa die der Engländer und Amerikaner zusammengenommen ganz bedeutend überwiegen, spielen sich doch die beiden letzteren da von jeher als die Herren auf und die „Samoa-Times“ hatte die Unverschämtheit zu schreiben: „Ein edles Volk ist der Unverschämtheit einer Großmacht (gemeint ist Deutschland) und der Zaghaftigkeit (?) von zwei anderen geopfert worden. . . Deutschland hat hier einfach die Rolle des Straßenräubers gespielt. Die Ber. Staaten haben nicht immer die Thatkraft entwickelt, ihren Ansichten nachdrücklich Geltung zu verschaffen.“ Schließlich forderte das Blatt die amerikanischen Kriegsschiffe „Adams“ und „Trenton“ auf, das deutsche Kanonenboot „Adler“ wegzufegen.

In diesen Aeußerungen liegt schon ein Programm. So oft vor Apia Streitigkeiten entstanden, haben englische u. amerikanische Kapitäne von Kriegsschiffen sich Eingriffe erlaubt, die gegen

internationalen Brauch und Herkommen verstießen. Sie haben selbständige Schreiben an den deutschen Konsuln wie an die deutschen Kriegsschiffs-Kapitäne gerichtet. In ganz eigenmächtiger Form sind auch die Konsuln Englands und der Union dort vorgegangen. Trotz aller Beschwerden darüber ist aber weder von London noch von Washington aus eine Reklamation dieser Beamten erfolgt, es bleibt nur die Annahme übrig, daß dieselben im Einverständnis mit ihren Regierungen gehandelt haben.

Das ärgste in dieser Beziehung ist aber die wochenlang fortgesetzte Beschleifung Apias durch die Amerikaner. Dabon, daß die amerikanischen und englischen Kommandanten zur Rechenschaft gezogen wären für ihr rechtswidriges Verhalten, oder daß man von London oder von Washington aus auch nur den Versuch einer Entschuldigung machte, verlautet nichts. In deutlicher Weise läßt sich daraus erkennen, daß die Kapitäne und Konsuln in ihrem deutsch-feindlichen Verhalten der stillen Zustimmung ihrer Regierungen sicher sind. Der Zweck, den Engländer und Amerikaner vor Samoa verfolgen, ist ersichtlich der, den deutschen Einfluß auf Samoa zu vernichten und Deutschland als Schutzmacht ganz zu verdrängen. Das muß unter allen Umständen vereitelt werden; hoffentlich führt der jetzt eingeschlagene Weg zu einer gütlichen Einigung.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das hannoversche Welfenorgan veröffentlicht ein Rundschreiben mehrerer ehemaliger hannoverscher Offiziere an sämtliche Kameraden der ehemaligen hannoverschen Armee, worin aufgefordert wird, dem Kaiser den Dank für die Ehrung der hannoverschen Armee durch Widmung einer silbernen Nachbildung der dortigen Waterloo-Säule

- 2) Herstellung der Straßenstrecke vor der Reichsner'schen Conditorei.
- 3) Ankauf eines Grundstückes.
- 4) Anstellung einer 4. Hebamme.
- 5) Gehaltsstaffel für die Lehrer.
- 6) Bekanntmachungen über Benutzung des Schulbrausebades, sowie über Grubenreinigung und Düngerabfuhr.
- 7) Wasserausflußbeschuß, Festsetzung der Grundsätze zur Einschätzung zum Grund- und Wasserzins betr.
- 8) Kenntnismahme von der Gewährung einer Staatsbeihilfe für die Fortbildungsschule, sowie
- 9) von dem Rathsbeschlusse über Stellung und Thätigkeit des Bauauschusses.
- 10) Beschlußfassung wegen Nichtigsprechung der Pensions-, Schuldentilgungs-, Dienstbotenfrankentassen- und Biersteuer-Rechnung auf das Jahr 1897, sowie der Feuerlöschklassenrechnung auf das Jahr 1898.

Hierauf geheime Sitzung.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen in dem Amtsgerichts-Bezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Hausbesitzer der Landwehr I. Aufgebots und der Reserve, die Dispositions-Urlauber, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beurtheilung Entlassenen und die Ersatz-Reservisten — das sind die Jahresklassen 1898 bis mit 1886 — zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Schönheide, im Gasthose „Gambrinus“

Sonnabend, den 22. April, Vormittags 9 Uhr:

für die Beurtheilten aus Schönheide.

Nachmittags 2 Uhr:

für die Beurtheilten aus Schönheidehammer, Ober- und Unterstühengrün und Neuheide.

2) in Eibenstock, im „Feldschlößchen“

Montag, den 24. April, Vormittags 9 Uhr:

für die Beurtheilten aus Eibenstock.

Vormittags 11 Uhr:

für die Beurtheilten aus Hundshübel, Reichardtsthal, Muldenhammer, Carlsfeld, Wildenthal, Wolfsgrün, Blauenthal und Soja.

Besondere Bestellungsbeehle oder öffentliche Anschläge werden nicht ausgegeben. Unentschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrolplatze wird mit **Arrest** bestraft.

Gefuche um Befreiung von der Kontrol-Versammlung sind, gehörig begründet und **ortsbehördlich beglaubigt**, umgehend an den **Bezirksfeldwebel** einzureichen.

Diesjährigen Beglaubigten, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1886 bis 31. März 1887 bezw. vom 1. Oktober 1891 bis 31. März 1892 eingetreten, sowie die Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1886 geboren sind, haben ihre **Militärpässe bis 14. ds. Mts.** an den **Bezirksfeldwebel** einzuliefern, die übrigen Mannschaften aber die Pässe zu den Kontrol-Versammlungen mitzubringen.

Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

Handelschule.

Den Einzug in das neue Schulhaus beehrt die Handelschule durch eine **schlichte Feier**, die **Montag, den 10. April, nachmittags 1 Uhr** stattfinden wird. Freunde unserer Anstalt sind uns herzlich willkommen.

Die **Aufnahmeprüfung** wird am gleichen Tage früh 7 Uhr im Industrieschulgebäude, 1. Etage links, abgehalten.

Eibenstock, am 7. April 1899.

Pfeifer.